



auf die Wiese. Auf derselben habe ich herum. Um 9-10 Uhr geht's ins Nest. So nimmt jeder Tag sein Fortgang. Als der Tag wieder zurück kehrt, an dem ich zu meiner lieben Unter- und Oberabteilung, zu meinem guten, und sehr guten Herrn Lehrer . . . zurückkehren darf. Damit ich wieder Fez machen kann. Nehmen Sie mir's nicht übel, denn ich bin heute in der ausgelassensten Stimmung der Welt. Auch andere Tage habe ich diese Stimmung. Am Dienstag ist die Nachbarin meiner Pflegerin um 12 Uhr, nach der „Neuen“ Zeit aber erst um 13 gestorben. Hier geht alles nach der „Alten“ Zeit. Nun habe ich genug geschrieben. Alles weitere kommt im nächsten Briefe. Grüßen Sie die 1. Klasse von mir.

Also: Sind Sie gegrüßt  
von Ihrem  
dankbarem  
Schüler  
Kurt . . . . .

Die Seele eines Jungen aus dem Volke liegt in diesem Briefe vor uns. In ihr paaren sich leichter Sinn und Reichtum, Nachdenklichkeit und Oberflächlichkeit ist so, wie es eben in der Seele eines Durchschnitts-ades zugeht. In diesem Briefe schließen die einzelnen Gedanken wie bunte Maketen durcheinander, und doch sind sie alle als dominierende Farbe das hellleuchtende Licht der Freude an dem zwanglosen, brotreichen Leben. Den sehr, sehr, sehr guten und nochmals guten „Kurt“ auf dem Bande. In diesem Zustande paradiesischer Glückseligkeit ist es dem jeden Schreiber einerlei, seine Klasse zu Hause fleißig ist oder nicht. Und wenn er wieder in die Schule zurückkommt, will er „sehr machen“. Er weiß, daß es nicht statthaft ist, dem Lehrer solch wenig erbauliche Ansichten zu machen; er entschuldigt aber diese Dreistigkeit mit seiner ausgelassenen Stimmung. Der Briefschreiber ist eine impulsive Natur, die sich nur in Superlativen bewegt. Dabei ist dem Burschen ein Schalk im Nacken, um den er beneidet werden könnte. Im Unterricht freilich ist so ein kleiner Nacker im Nacken des Kindes nicht ganz ungefährlich, er hält sich an der Aufmerksamkeit, am Hin- und Hersehen fest und läßt ihn, obgleich er vielleicht zu den Beschäftigsten gehört, nicht über das Durchschnittsmaß der Klasse hinauskommen. Ja, mein lieber Kurt, das verraten mir Deine Entgleisungen auf dem Gebiete des Rechtschreibens und der Zeichensetzung, die bei Dir als Schüler der 1. Klasse nicht mehr vorkommen dürften.

Der Briefschreiber lebt nach seiner Schilderung in einem kleinen Scharaffen. Dort will „ein Mädel keine Butter schneiden, sondern nur Fettschnitten essen“, und „die Leute und Kinder sehen alle gesund, dick und fett aus“. Er selbst hat außer dem Besuch der Schule nichts zu tun; ja doch: er trägt einmal des Tages die Besper auf das Feld. Sollte das nicht ein bißchen zu wenig ländliche Betätigung für den Jungen sein? Na, seit dem 1. Juni kann sich der „Fortgang“ des Tages bei jenem Kurt in B . . . . . ein wenig geändert haben, vielleicht ist an Stelle des „Büdens“ (leichter Ausdruck für „Serumtollen“) auch mal das an gekommen, so wie es beim Rübenbehacken oder nötig ist. Dadurch bekommt die ausgelassene Stimmung einen reellen Hintergrund, und die von milderer Hand gespendeten reichen Maßheiten für den Esser eine besondere Würze in sich tragen heißt Gegenleistung, und wenn sie auch noch so Kinder in dem Alter unseres Briefschreibers beschadet um ihr körperliches Wohl, ja stets mit Rücksicht auf ihr sittliches Verhalten zu werden.

Schlussgedanken, möchte  
en. Er ist gegen die  
zu gern der Volks-  
gulekt vorwerfen,  
einmal so weit,  
en Brief schrei-  
ef kritisch-ben-  
Niedererschlag  
tum ist umso  
daß die drei  
dem Lebens-  
mentwegtes,  
inner und  
C.s.

\* Bezug von Gütern in der verkehrstrüben Zeit. Die Bestellung an bedekten Wagen ist schon seit einiger Zeit befriedigend. Nennenswerte Ausfälle sind nicht mehr entstanden. Auch bei den gewöhnlichen offenen Wagen ist eine wesentliche Besserung in der Bedeckung des Bedarfs eingetreten. Soweit es die sonstigen Verhältnisse, insbesondere die zur Verfügung stehenden Mengen an Rohstoffen irgend zulassen, dürfte es sich für die Verkehrstreibenden empfehlen, die augenblicklich ruhigere Verkehrslage zur Regelung ihrer Bezüge, zur Ergänzung und möglichen Ansammlung von Vorräten auszunutzen. Durch einen solchen zeitigen Bezug von Massengütern würde die verkehrstrübere Zeit im Spätsommer und Herbst wesentlich entlastet werden.

\* Wo gibt's noch Kleingeld? Diese Frage erhält man beantwortet, wenn man von Heimatsurlaubern vom Balkankriegsschauplatz erzählt hört, daß es dort, vor allem bei den Banken in Belgrad, Nisch und Sofia, große Mengen von Kleingeld (Zehn- und Fünfzig-pfennigstücke) gibt, die die Bankgeschäfte herzlich gern los sein möchten, da unsere Soldaten gar nicht soviel einwechseln können. — Es ist ja schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß bei der großen Ausdehnung der Kriegsschauplätze, auf denen sich unsere Truppen befinden, auch viel Kleingeld nach außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches gegangen ist.

\* Kriegswucher und Geschäftsunkosten. Personen, die sich wegen Kriegswuchers vor dem Strafgericht zu verantworten haben — ihre Zahl ist leider immer noch keineswegs im Abnehmen begriffen — versuchen vielfach zu ihrer Rechtfertigung geltend zu machen, sie hätten mit außergewöhnlich hohen Geschäftsunkosten gearbeitet. Diejenigen, die glauben, sich mit einem solchen Einwand stets ohne weiteres entlasten zu können, befinden sich in einem verhängnisvollen Irrtum. Natürlich sind grundsätzlich Geschäftsunkosten dem des Kriegswuchers beschuldigten Kaufmann zugute zu halten. Rettenswegs aber darf zur Entschuldigung eines übermäßig hohen Gewinns auf solche Unkosten hingewiesen werden, die, mögen sie auch tatsächlich entstanden sein, mit den Gepflogenheiten eines ordentlichen Kaufmanns nicht in Einklang zu bringen sind. So sei an den auch in der Tagespresse seinerzeit mitgeteilten Fall erinnert, daß ein Kaufmann, der Seife zu Wucherpreisen verkauft hatte, zu seiner Verteidigung geltend zu machen suchte, er habe bei der Herstellung der Seife teure Grammophon-Platten verwenden müssen. In einem anderen Falle wieder hatte ein Kaufmann zu außerordentlich hohen Preisen Kerzen, die er vorher durch eine Reihe von Reisen in verschiedenen Gegenden Deutschlands in Kleinhandelsgeheimnissen hatte aufkaufen lassen, im Großhandel weiter veräußert. Wegen Kriegswuchers angeklagt, suchte er den übermäßig hohen Preis, den er für die Kerzen beim Weiterverkauf gefordert hatte, damit zu entschuldigen, daß er für das fragliche Geschäft Reisende angestellt und ihnen hohe Gehälter und Reisekosten bezahlt habe. Auch dieses jeglichem reellen Handelsbrauch widersprechende Verfahren konnte natürlich eine Verurteilung nicht verhindern. In Friedenszeiten, wo Angebot und Nachfrage und der freie Wettbewerb den Preis von selbst regulierten, war es für den einzelnen schlechterdings unmöglich, mit derartigen Unkosten den Käufer zu belasten. Nun darf nicht etwa der Krieg und die durch die Warenknappheit für den Verbraucher hervorgerufene Notlage dazu ausgebeutet werden, diesem derartigen wucherischen Speien aufzubürden. Man wird überhaupt allgemein sagen müssen, daß Anwendungen, die beim Einkauf von Waren nicht gebräuchlich sind und im Mißverhältnis zum Wert der Ware stehen, grundsätzlich dem Verkaufspreis nicht zugrunde gelegt werden dürfen. Es sei jedenfalls darauf hingewiesen, daß die Preisprüfungsstelle Groß-Verkauf, die in der Mehrzahl der hier anhängig werdenden Kriegswucherverfälle um gutachtliche Äußerung angegangen wird, ständig, und zwar in Anlehnung an die Rechtsprechung des Reichsgerichts, bei Abgabe ihrer Gutachten nach diesem Grundsatz verfährt.

\* Wichtig für Hausbesitzer ist der Rat, den ihnen der Verbandsdirektor des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Dr. Baumert, über Hypothekenverlängerung erteilt. Danach sollen Hausbesitzer noch einige Wochen, bevor ihr Hypothekens Kapital fällig wird, beim Gericht die Befristung der Hypothek auf ein Jahr nachsuchen, und zwar auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1918. Nach einem Jahr kann das Gericht wiederum und auch noch öfters eine neue Frist von einem Jahr erteilen. Hausbesitzern, die sich erst verklagen lassen und dann um Frist nachsuchen, entstehen ganz bedeutend höhere Kosten.

\* Bei dem bevorstehenden Vierteljahrswechsel wird auf die Befolgung nachstehender Bestimmungen hingewiesen: Der Umzug der Dienstboten findet am Montag den 2. Juli nachmittags statt. Der Wechsel der Wohnungen muß vom 2. bis einschließlich 4. Juli erfolgen. Zur Verhütung von Störungen beim Umzug müssen der Ortsüblichkeit nach kleine Wohnungen von ein und zwei Stuben, sowie von größeren Wohnungen je zwei Stuben am Montag den 2. Juli mittags bereits geräumt sein. Wer seinen Wohn- oder Aufenthaltsort wechselt, hat sich vor seinem Abzuge mündlich oder schriftlich in der Stadt bei der Polizeiverwaltung (Einwohner-Meldeamt), auf dem platten Lande bei dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher abzumelden; hierbei sind sämtliche Lebensmittellkarten abzugeben. Haben der Hauswirt, die Dienstherrschafft oder der Schlafstelleninhaber sich von der An- und Abmeldung der An- und Abgezogenen überzeugt, so sind sie von der Meldepflicht entbunden. Die Anmeldung neu zuzugewanderter Personen hat innerhalb 12 Stunden zu erfolgen.

Die weiblichen Angestellten bei und nach Friedens- z. Der kaufmännische Verband für weibliche An- e. B., hat eine Denkschrift zur Uebergangs- ast verfaßt, die auf die Gefahren des großen es nicht genügend vorgebildeter Personen hin- In Kriege muß man sich wegen des Mangels an u damit behelfen; die Lage dieser Angestelltenäter aber außerordentlich schlecht sein. Der d fordert für Behörden und Privatbetriebe, daß nach Friedensschluß die Entlassung von Per-

sonen allmählich erfolge, daß in erster Linie die Kriegera- frauen entlassen werden sollen, deren Männer zurück- getehrt sind und wieder Beschäftigung haben, in zwei- ter Linie die Angestellten, die erst aus Anlaß des Krie- ges eine Beschäftigung angenommen haben, es sei denn, daß sie Angehörige versorgen müssen, und in allerletzter Linie erst Angestellte, die schon vor dem Kriege berufstä- tigt gewesen sind. Kriegswitwen sind ebenso wie Kriegsbeschädigte möglichst bei Behörden unterzubrin- gen, damit die Rentengewährung nicht die ohne auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt brüde.

\* Die Anzahl der Pilzvergiftungen, denen Menschen- leben zum Opfer fielen, ist in den letzten Jahren nicht unerheblich gewesen. Im Jahre 1915 starben in Deutsch- land 93 Personen an Pilzvergiftung, im vorigen Jahre 89 Personen, darunter 43 Kinder. Es handelte sich meist um Pilze, die von Kindern im Walde gesammelt worden waren; nur vereinzelt sind Fälle von Pilzver- giftungen, in denen die Pilze vom Markt geholt waren, vorgekommen. Die meisten Opfer forderte der giftige Knollenblätterschwamm, den Unkundige mit dem Champi- gnon verwechseln. — Da die Pilzzeit jetzt bald be- ginnt, ist vorstehende Notiz beachtenswert.

\* Unberechtigtes Belegen von Plätzen in den Eisen- bahnen. Viele Reisende belegen namentlich in Da- zügen freie Plätze, um andere Mitreisende von ihrem Abteil fernzuhalten. Diese Unsitte hat zur Folge, daß auf den Zwischenstationen zusteigende Reisende nicht oder nur mit Schwierigkeiten und nach unliebsamen Auseinandersetzungen untergebracht werden können. Im Interesse des reisenden Publikums haben sich die Staatsbahnverwaltungen daher veranlaßt gesehen, das unberechtigte Belegen von Plätzen unter Strafe zu stellen. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Reisende nur Anspruch auf einen Platz hat, und in der 1. bis 3. Wa- genklasse nur auf dem darüber und darunter verhan- denen Raum sein Handgepäck unterbringen kann. Ins- besondere sei davor gewarnt, dem Schaffner gegenüber freie Plätze als belegt zu bezeichnen, da die Zugbedien- ten angewiesen sind, in solchen Fällen unmaßstäblich Anzeige zu erstatten.

\* (Bericht über die während des Monats Juni 1917 in der Stadt Waldenburg vorgenommenen Milch- revisionen.) Die Milchhändler und Milchverkaufsstellen der Stadt wurden im Auftrage der Polizei- verwaltung durch das chemische Untersuchungsamt durchschnittlich zweimal revidiert und die entnommenen Proben auf ihre Zusammensetzung untersucht. Folgende Milchhändler und Milchverkaufsstellen hielten eine Voll- milch mit einem der Polizeiverordnung entsprechenden Fett- gehalt von 2,7 Prozent und darüber fest: Hanke, Hoch- waldstraße, Ludwig, Neuestraße, Schmidt, Scheuer- straße, Scholz & Dieblich, Schaalstraße, Kaeie Neustadt, Scholz, Gottesberger Straße, Niepel, Pohlstraße, Hähnel, Friedländer Straße, Wittner, Kirchstraße, Nieße, Fürsten- steiner Straße, Ahmann, Kristerstraße, Köpfer, Neuen- straße, Schönfelder, Milchwagen, Neumann, Neustadt, Ring, Altwasser, Bräuer, Altwasser, Meirich, Seiten- dorff, Schönfelder, Freiburgerstraße, Pfarrwaldmüt, Mühlensstraße, Blische, Dittersbach.

\* Musikfolge zu dem am Sonntag den 1. Juli d. Js., vormittags von 11 bis 12 Uhr, stattfindenden Prome- nadenkonzert:

1. Chiele: „Unsere Marine“, Marsch.
2. Ehr. Vah: „Zubei-Duvertüre“.
3. Gilbert: „Prinzregent-Walzer“.
4. Paul Elsner: „Kornblumenlied“.
5. Römisch: „Deutschlands Ruhm und poveri“.
6. Franz Wagner: „Fridericus Rex“, Marsch.

\* Fürstliches Kurtheater. Das Dr- das haben in Breslau seine 150. Auff- und in Berlin gar bereits 450 Wiederhol- nen konnte, erlebt am Sonntag nun auch seine Erstausführung. Daß das reiz- Singspiel, in dessen Mittelpunkt der Alt- komponist selbst steht und dessen mus- lediglich schänerische Motive zugrunde hier der beliebte Saisonschlager werde schon heute mit Sicherheit gesagt werden tag gelangt als dritter Kammerpielab- Wassern“, Georg Engels erfolgreiches Erstaufführung.

# Gottesberg. In seiner Wo- sich der Berginvalide Laube von hier, Zeit krank war.

# Nieder Herrmsdorf. Mit- Kreuz ausgezeichnet wurde Wehrmann- mann von hier.

# Nieder Herrmsdorf. Unte- Direktors Böhm von der katholischen Se- vereinigten Kinder der hiesigen beiden 300 „Mann“ stark am nächsten Sonnt- brunn zugunsten der U-Bootspende zu- gen die beiden Volkslieder „Morgen- Thal“ und den Tischröschchen Chor „Gri- land“.

# Altwasser. Gegen 600 Kl- Klassen der hiesigen Schulen werden auf- führung der Schulkinder am nä- Salzbrunn beteiligt sein und unter Le- Salzmann als Gruppenchor singen: „Zeit“, „Die Heimat“ und „Hindenburg-“.

# Weicheln. Heidenrod. Der- als vermisst gemeldete Sergeant Paul- Neue Straße wohnenden Verghauer's- licher Mitteilung an seine Eltern an- Ehre gefallen.

# Weicheln. Montag den- Verkaufsraum beim Amtsgebäude- lauft. Dienstag den 21. Juli erfol- des Brotbuches im Keller des Am- von Grieb für Kinder.



# Kartoffelertrag.

den Lebensmittelgeschäften kann in der nächsten Woche als für die fehlenden Kartoffeln Mehl auf die Kartoffelmärkte Zusatzarten entnommen werden.  
Schwerarbeiter erhalten im ganzen 500 gr, alle übrigen 350 gr Mehl für die Woche.  
Den Herren Kaufleuten dies zur strengen Beachtung.  
Waldenburg, den 30. Juni 1917.

Der Magistrat.  
Dr. Erdmann.

## Arbeitsübernahme der Kriegerfrauen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, mit Bezug auf die Kundverfügung des Kreisamtes vom 26. März 1917, K. 4520, allein- stehende Kriegerfrauen und solche Frauen, deren Eltern oder anderen Angehörigen die notwendige Fürsorge der unerwachsenen Kinder übernehmen können, zur Annahme von Landarbeit sofort aufzufordern. Für die Unterbringung unerwachsener Kinder anderer Kriegerfrauen ist Sorge zu tragen. Größere Kinder von Kriegerfrauen haben ebenfalls in der Zeit der größten Arbeits- anhäufung bei den so unbedingt der Förderung bedürftigen land- wirtschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen.

Sollten etwa nach ihren Verhältnissen abkömmliche Krieger- frauen dieser Aufforderung keine Folge leisten, so wird angenommen werden können, daß sie dann auch der Familienunterstützung zum Durchkommen nicht bedürfen. Es wird deshalb, auch im Interesse der Allgemeinheit und mit Rücksicht auf die gewissenhaft ihre vaterländische Pflicht erfüllenden Frauen, zu rechtfertigen sein, bei diesen Kriegerfrauen zur Entziehung der Familienunterstützung zu schreiten. Die Kriegerfrauen tragen selbst die Schuld daran, wenn sie durch ihr Verhalten ein solches Vorgehen der Behörden heraus- fordern und müssen dann auch die Folgen tragen.

Waldenburg, den 23. Juni 1917.  
Der Landrat.

## Sparbarkeit beim Zinkverbrauch.

Wenn Zink auch nicht beschlagnahmt ist, so muß gleichwohl sehr sparsam mit diesem Metall umgegangen werden. Es darf daher nicht unbedingt zu Dachbedeckungen, Dachrinnen, Abfall- rohren usw. verwendet werden, vielmehr ist besonders sparsam da- mit zu verfahren.

Waldenburg, den 21. Juni 1917.  
Der Landrat.

## Bestandshebung von Nadelrundholz.

Die Kreisbekanntmachung vom 28. April 1917, Kreisblatt S. 541/42, nach der die Waldeigentümer und Waldbenutzungsbe- rechtigten verpflichtet sind, der Holzmeldestelle der Kriegsrohstoff- Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bis zum 15. Mai 1917 den vom 1. Mai 1917 vorhanden gewesenem Vorrat an gefälltem Nadelrundholz zu melden ist, seitens der zur Meldung Verpflichteten vielfach unbeachtet geblieben. Ich bringe den Be- teiligten die ihnen obliegende Meldepflicht hiermit in Erinnerung.

Waldenburg, den 21. Juni 1917.  
Der Landrat.

## Verhaltensmaßregeln

zur Verhütung von Gesundheitschädigungen durch die Mäuse- und Rattenvergiftungsmittel, welche Bakterien aus der Gruppe Rattenschädlinge oder Mäusetypus spazillen enthalten.

1. Die Bakterien der bakterienhaltigen Mäuse-, Ratten- und Hamstervergiftungsmittel sind für den Menschen nicht ganz ungefährlich.
2. Durch Aufnahme größerer Mengen solcher Bakterien können Durchfälle und selbst schwere Erkrankungen hervorgerufen werden. Besonders gefährdet sind Kinder und Personen, welche an Darmstörungen leiden oder dazu neigen.
3. Deshalb sind solche Personen und Kinder unter 12 Jahren mit der Zubereitung und beim Auslegen derartiger Prä- parate nicht zu verwenden.
4. Die mit dem Zurichten der Präparate und dem Auslegen der damit beschickten Köder betrauten Personen sind davor zu warnen, während dieser Arbeit zu essen, zu rauchen oder mit den Fingern den Mund zu berühren. Ramentlich sollen sie sich hüten, von den zubereiteten Ködern zu essen.
5. Die mit den bezeichneten Arbeiten beauftragten Personen haben sich nach beendeter Arbeit zuerst die Hände und dann das Gesicht gründlich mit warmem Wasser und Seife zu waschen.
6. Alle bei der Zubereitung der Bakterien-Präparate und bei der Auslegung benutzten Gefäße sind nach jedesmaligem Ge- brauche mit heißer Sodalösung auszuwaschen oder auszu- kochen.
7. Bei Benutzung von Kulturen, die unter Verwendung von Milch hergestellt worden sind, ist auf die Befolgung der vor- stehenden Ratsschlüsse besonders zu achten.
8. In Räumen, welche zur Herstellung, zur Verpackung oder zur Aufbewahrung von menschlichen Nahrungs- und Genuss- mitteln benützt werden, sind solche bakterienhaltige Präparate nicht zu verwenden.

## Verbot des Verfütterns von grünem Roggen und Weizen.

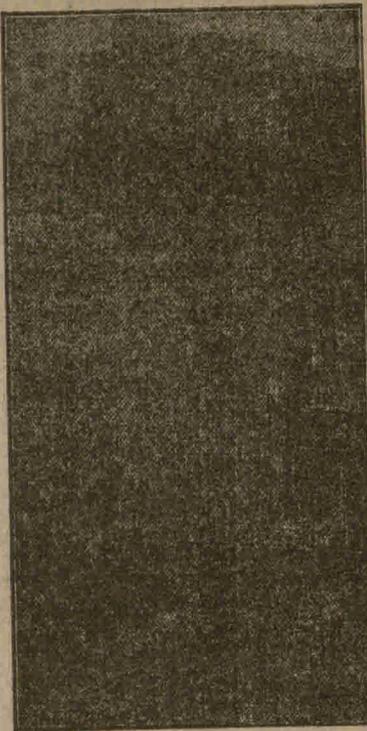
Nach der zur Zeit noch gültigen Bundesratsverordnung vom 20. 5. 1915 ist das Verfüttern von grünem Roggen und Weizen verboten. Ich weise auf strengste Beachtung dieser Verordnung erneut hin, in dem ich dazu bemerke, daß eine Abmähung von grünem Roggen und grünem Weizen als Grünsutter nur mit Ge- nehmigung der zuständigen Behörden erfolgen kann, daß aber diese Genehmigung mit Rücksicht auf die Sicherung der künftigen Brot- verorgung in keinem Falle erteilt werden wird.

Waldenburg, den 23. Juni 1917.  
Der Landrat.

## Weiter veröffentlicht.

28. 6. 17.	Amts- und Gemeindevorsteher.
28. 6. 17.	Gemeindevorsteher.
6. 17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.
17.	Gemeindevorsteher.

in der  
I. W. W. W. W. W.



# Richard Schubert,

Markt 16.

Empfehle in schöner Auswahl  
und guten Qualitäten:

Washkleider, Washblusen  
Stickereikleider

für Mädchen bis 10 Jahren,

Dirndl-Kleider bis 6 Jahren.

Washanzüge, Washblusen  
für Knaben.

Sweaters und einzelne Hosen,  
Sporthemden.

Washhüte — Mützen — Washhäubchen.

## Städtische Sparkasse in Waldenburg in Schlesien. (Rathaus, Erdgesch.)

Reichsbankgirokonto. Postcheckkonto Breslau Nr. 5855.

Spareinlagen 18 1/2 Millionen Mark. Sicherheitsvermögen über  
1 Million Mark. Mehr als 42000 Sparbücher.

Annahme von Spareinlagen gegen sofort beginnende tägliche  
Verzinsung zu 3 1/2 und 4 Prozent. Kostenlose Einziehung  
von auswärts gemachten Spareinlagen.

Vermietung von Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wert-  
sachen und Papieren in der städtischen gegen Feuer und  
Diebstahl geschützten Sicherheitskammer unter eigenem  
Verschluß der Mieter.

Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern usw. zur Aufbewahrung  
und Verwaltung.

Annahme von Gehältern, Mieten, Hypothekenzinsen usw. im  
Ueberweisungswege.

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung miündelicher  
Wertpapiere und Hypotheken auf Schuldschein, Wechsel  
und in laufender Rechnung.

Scheck-, Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Wer sich bei der von der Sparkasse verwalteten städtischen Orts-  
girokasse ein Girokonto oder Depositionskonto  
errichten oder über sein Sparguthaben den  
Scheck- und Ueberweisungsverkehr  
eröffnen läßt, fördert den bargeldlosen Verkehr.

## Holländischer Käse,

(vorzüglich im Geschmack,

kommt Montag den 2. Juli 1917, vormittags 6 Uhr, auf dem  
städt. Schlachthof zum Verkauf.

Es wird nicht unter 1 Pfd. abgegeben.

Der Verkaufspreis beträgt 4 Mk. für das Pfund.

Kreisverteilungsstelle.

## Nieder Hermsdorf. Biskuits für Kinder.

In der Konditorei von Stittner werden ab 2. Juli 1917 beim  
Verkauf von Biskuits zunächst Haushaltungen, in denen sich Kinder  
bis zu 1 Jahre und franke Kinder befinden, in jeder Woche ein-  
mal mit 10—15 Stück zum Preise von 1 Pfg. je Stück berück-  
sichtigt werden.

Außer dem Brodbuch ist ein Altersnachweis des Kindes oder  
eine Arztbescheinigung in der Konditorei vorzulegen.

Nieder Hermsdorf, 27. 6. 17. Gemeindevorsteher.

## Nieder Hermsdorf.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen des stellvertretenden  
Kommandierenden Generals des VI. Armee-Korps vom 25. bezw.  
27. Juni 1917 betr. Beschlagnahme von Kautschuk-(Gummil-)Billard-  
bände, sowie Bestandserhebung von Holzspanen aller Art, kann  
im hiesigen Gemeindefekretariat während den bekannten Dienst-  
stunden eingesehen werden.

Nieder Hermsdorf, 30. 6. 17.

Amtsvoorsteher.

## Neuzendorf.

Montag den 2. Juli d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr, findet in  
Neu Crauzendorf eine Hauptübung der Löschpflichtigen statt.

Der Beginn der Übung wird durch Generalalarm bekannt ge-  
geben und hat sich jeder in Neu Crauzendorf wohnhafte männliche  
Einwohner im Alter von 16 bis 60 Jahren sofort auf die durch  
eine rote Fahne bezeichnete provisorische Brandstelle zu begeben.

Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

Neuzendorf, den 28. 6. 17.

Amtsvoorsteher.

## Christliche Versammlungen

Waldenburg Neumarkt,

Hermannstraße Nr. 23 (Eingang

Sneisenaustraße), part.

Sonntag, früh 9 1/2 Uhr: Bibel-

besprechstunde; 11 Uhr: Son-

ntagsschule; abends 8 Uhr:

Predigt.

Montag, abends 8 Uhr: Frauen-

stunde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Predigt.

Jedermann ist herzlich wil-

kommen.

## Neu-apostolische Gemeinde,

Auenstraße 23, part.

Gottesdienst: Sonntag nachmit-

tag 3 1/2 Uhr.

Freunde sind herzlich eingeladen.

## Baptistengemeinde Altwasser,

Charlottenbrunnstr. 198.

Sonntag abend 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abend 8 Uhr: Predigt.

Baptistengemeinde Dittersbach,

Hauptstraße 148, II.

Sonntag abend 8 Uhr:

Donnerstag abend 8 Uhr:

Baptistengemeinde

Kapell

Sonntag vorm. 9

nachmittags 3 1/2

Mittwoch abend 8

Baptistengemeinde

brunn, Bethel

Sonntag vorm. 9

nachm. 4 Uhr:

Donnerstag abend

Zwangsvers

Dienstag den

vormittags 10 U

ich im Amtsger

hier selbst:

1 Gartentisch,

2 Gartenstühle

(28 Fächer), 1

Partie alte W

rationszwecken

gem Wanderei

Schneider, G

in Wal

## Direkte Aufr.

Damen mit

5—200000 Mk.

Vermög., die rat

wollen, erhalten

L. Schlesinger, Berlin

## Je

darf ra

mit den erl

Spiralf

Mark 7.50

Past auf jeder

bewährt. Kam

legen. Katalog

gegen 30

Fahrer

Berlin C. 54.

von tiefliegenden Flugzeugen, südlich von Armenieres in unsere Gräben. Sie wurde im Gegenstich sofort wieder geworfen. Nachts sind mehrfach feindliche Erkundungstrupps zurückgewiesen worden. Einige Vorstöße an der Oster und nordwestlich von St. Quentin brachten mehrere Belgier und Franzosen als Gefangene ein.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Gestern früh wurde von bayerischen Truppen nach wirkungsvoller Feuertorbereitung eine gewaltige Erkundung südwestlich von Corbeny durchgeführt. Stoßtrupps drangen in 1200 Meter Breite bis zu den hinteren französischen Linien durch und sprengten trotz jähher Gegenwehr einige Unterstände. Mit einer größeren Zahl von Gefangenen kehrten sie unbelästigt vom Feinde in ihre Gräben zurück.

Abends erweiterten weisliche Regimenter den Erfolg vom Vortage. Festlich von Corbeny im überraschendem Sturm nahmen sie mehrere feindliche Grabenlinien südlich des Gehöftes La Nouvelle. Die Gefangenenzahl hat sich bedeutend erhöht.

Gleichzeitig griffen die Franzosen zweimal mit starken Kräften bei Corbeny an. Sie wurden im Nahkampf zurückgeschlagen.

Auch auf dem Westufer der Maas wurde der Gewinn des 28. Juni vergrößert. Am Westhang der Höhe 304 führte ein polnisches Regiment etwa 500 Meter die französische Stellung und bemächtigte sich aus Brandenburger und Berlinern bestehende Sturmabteilung

gen feindlicher Gräben in dem von Bezoucourt auf Stres freiliegenden Grunde. Am 28. und 29. Juni sind hier 825 Gefangene zurückgeführt worden. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand. Seine blutigen Verluste sind erheblich. Er vergrößerte sie noch durch fruchtlose Gegenangriffe am Südostrand des Waldes von Apoucourt und gegen den Südwesthang der Höhe 304.

### Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Wesentliches.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf den wachsenden Druck der übrigen Ententemächte hin beginnt die russische Gesehtstätigkeit in Ost-Galizien den Eindruck beabsichtigter Angriffe zu machen. Starke Beschießung der Russen liegt seit gestern auf unerer Stellung an der Bahn Lemberg-Brodny, bis zu den Höhen südlich von Brzezany. Bei Konituch griffen nachts russische Kräfte an, die in unserem Beschießungsbereich verlustreich zurückstiegen.

Auch nördlich und nordwestlich von Luch nahm die russische Gesehtstätigkeit erheblich zu.

### Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph

und bei der

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

ist die Lage unverändert.

### Mazedonische Front.

Nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

### Wettervorausage für den 1. Juli.

Veränderlich, strichweise Gewitter oder Regen.

### Eichborn & Co., Filiale Waldenburg i. Schl.

Freiburger Strasse Nr. 23a.

### Vermittlung des An- und Vorkaufs von

### Kriegsanleihe

und sonstiger mündelsicherer Wertpapiere billigst Uebernahme von Vermögensverwaltungen, insbesondere v. solchen Personen, die infolge d. Krieges verhindert sind, ihre Interessen selbst wahrzunehmen. Regulierung von Nachlässen, Einzug von Erbschaftsforderungen und Uebernahme des Amtes als Testamentsvollstrecker.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

### Höchstpreise für Milch.

Die Kleinhandels-Höchstpreise für Milch betragen vom 1. Juli ab:  
für 1 Liter Vollmilch . . . . . 30 Pfg.,  
für 1 Liter Magermilch . . . . . 18 Pfg.,  
für 1 Liter Buttermilch . . . . . 18 Pfg.

Waldenburg, den 28. Juni 1917.  
Der Magistrat.  
Dr. Erdmann.

### Bekanntmachung, betreffend die Pflichtfeuerwehr.

Reserve-Kolonne 4 hat während des Monats Juli 1917 Feuerlöschdienst, worauf wir die Mitglieder dieser Abteilung unter Hinweis auf die auf der Rückseite ihrer Feuerlöschpflichtkarte abgedruckten Bestimmungen hiermit aufmerksam machen.

Waldenburg, den 30. Juni 1917.  
Der Magistrat.

### Nieder Hermsdorf. Kartoffelpreise.

In Abänderung der Veröffentlichung vom 12. März d. J. — P. K. 10122 — werden mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes und der Reichskartoffelstelle die Kartoffelhöchstpreise für die Provinz Schlesien wie folgt festgesetzt:

Zeitraum	Preis M. 10,00 pro Zentner
vom 1.—28. Juli 1917	9,50
29.—31. "	9,50
1.—7. August 1917	9,50
8.—14. "	9,50
15.—21. "	8,50
22.—28. "	8,00
29.—31. "	7,50
1.—7. September 1917	7,00
8.—14. "	6,50
15.—30. "	5,50
ab 1. Oktober 1917	5,00

Sobald das Angebot in Frühkartoffeln über das zur Deckung des Bedarfes erforderliche Maß erheblich hinausgeht, wird eine entsprechende Senkung des Höchstpreises von der Provinzialkartoffelstelle vorgenommen werden.

Breslau, den 25. Juni 1917.  
Provinzialkartoffelstelle.

Weiter veröffentlicht.  
Nieder Hermsdorf, 30. 6. 17. Gemeindevorsteher.

Telephon 423. **Waldenburger Berg- und Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle.** Aufträge für Konzerte, Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken usw., in Uniform und Zivil, nimmt gern entgegen. Musikalien-Handlung **Herm. Zipsner, Vierhäuser-Platz** (Kaiser-Automat). Telephon 423.

Ein Paar Schuhsohlen 95 Pfg., zum Selbsttautmachen. Probetafel für 5 Paar große Sohlen zum Selbsttautmachen aus Korkmolekulen 4/5 mm stark 4.50 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Porto extra, absolut wasserfest, elastisch und sehr haltbar, was zahlreiche Anerkennungen (von Behörden und Zivil) beweisen. Probepaar 7 mm stark, auch für Abgabe reichend Mk. 1.50 St. Verordnung i. d. Heeresgebrauch bestimmt. Gummileder in la-Ware für Sohl und Absatz preiswert, offeriert **S. Strauss, Frankfurt a. Main, Morgensternstr. 34.**

**Verreise** am 4. Juli für mehrere Wochen. **Sanitätsrat P. Adam, Hermsdorf.**

**Mein Gemütsstaus** recht Seitengebäude ist bald oder später zu verkaufen. **Ditersbach, Hauptstraße 72. M. Müller.**

**Eine neumelke Siege** steht zum Verkauf bei **Gran Poppe, Wäregrund 28.**

**Zu kaufen gesucht:** Gedichte von Hugo Jahn, Waldenburg, Meltzer's Buchhandlung, 1887. Best. Angebote unter H. J. in die Expedition dieses Blattes.

**Fahrräder** ohne Bereifung, wenn auch reparaturbedürftig, kauft **Ferdinand Kaizler, Auenstr. 4.**

**Ein großer, harter Brotwagen** wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei **G. Rabs, Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz.**

Dem Kohlenmangel, wie er sich im letzten Winter gezeigt hat, kann erheblich gesteuert werden, wenn im Sommer auf

## Gas

gekocht wird und die ersparten Kohlenmengen für den nächsten Winter verwendbar bleiben. Jede Hausfrau, die einen Gaskocher besitzt und ihn nach den sparsamen Anweisungen benützt, wird finden, daß es bei den hohen Kohlenpreisen

## billiger

ist mit Gas zu kochen

## als mit Kohlenfeuer.

Neben der Billigkeit hat sie aber auch keine überhitzte Küche und braucht den unausbleiblichen Schmutz, den die Kohlenfeuerung mit sich bringt, nicht zu sagen. Auch die Bequemlichkeit und jederzeitige Vereitshast des Gasfeuers sind beachtenswerte Eigenschaften. Wer noch keine Gaskocher-einrichtungen besitzt, wende sich bald an die

**Verwaltung des städtischen Gaswerkes**  
Waldenburg i. Schl.

**15 ganz neue Ringschiff-Nähmaschinen** halb billig zu verkaufen. **Teilzahlung gern gestattet.** **Alte Maschinen tausche mit.** **Richard Matusche, Töpferstraße Nr. 7.**

**Ich bin willens, mein Haus** mit 4 Morgen Acker zu verkaufen. **Gast. Förster, Schlei, Falkenberg, Kreis Waldenburg.**

**Abjagerfelle** hat abzugeben **Wilhelm Scharf, Dittmannsdorf.**

**Zöpfe** ohne Kordel, ca. 60 cm lang, nur 8.50 Mark, 95 cm lang 10 M., 70 cm lang 12 M., 75 cm lang 14 M., Doppelpopf 110 cm lang nur 16 M. Umtausch gestattet. Haarprobe bitte einenden. Versand per Nachnahme. Man verlange diskrete Zusendung der illust. Preisliste. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. **Haarhaus Richard Laub, Berlin-Neukölln 44, Berliner Straße 103 4.**

**FÜR NUR 60 Pfg.** auch in Briefmarken, erhalten Sie das Buch zum Törlachen, **1000 Witz**, die man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch und hochinteressante Beigaben. **Verf. K. Hauke, Berlin 265, Nevalerstraße 32.**

**Saiten** für Violine, Baute, Mandoline, Zither etc. sowie alle Bestandteile dafür empfiehlt **Herm. Reuschel's Musikalienhdlg., am Sonnenplatz.**

**Einen Tischlergesellen** und einen Lehrling stellt sofort ein **E. Liebig, Tischlermeister.**

**2 Schuhmachergesellen** sucht **Kaulde, Gartenstraße 25.**

**Haushälter** sucht für bald Eisenwarenhandlung **Max Vollberg Nachl., Friedländer Straße 5.**

**Energ. intell. Damen** finden lohnenden und dauernden Verdienst. **Gisela-Verein, Dresden, Zwingerstr. 13.**

**Saubere Bedienung** sofort gesucht. **Meldung Sonnabend abend 8-9 Uhr 1, 3 Treppen.**

**Die Wohnung des Herrn Ingenieur Kettler, Augustastr. 8, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche** ab 1. Oktober **Julius B.**

**Imser Wasser**

**Altersheim** des Vaterländ. Frauenvereins, Waldenburg Neustadt. Pension und freundl. Pflege für ältere und kränkliche Personen. Ausnahmsbedingungen kostenlos.

**Musik-Unterricht**, Violine, Klavier, erteilt gegen mäß. Honorar **C. Schwenzor, Auenstr. 23 d, part., ueb. Orzeum.**

**Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Entree, für 1. Oktober zu vermieten **Schaafstraße 8.**

**Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung** per 1. Oktober zu beziehen **Friedländer Straße 19.**

**Eine Stube** zu vermieten **Strenzstr. 5. Karl Winkler.**

**2 Stuben, Küche und Entree**, sonnig, nach der Straße gelegen, zum 1. Juli zu beziehen. **E. Anders, Hermannstraße 21.**

**Wertstelle** für jedes Handwerk bald zu beziehen **Sonnenplatz 5.**

**2 Stuben und Küche**, sowie eine Stube und Küche bald zu beziehen **Sonnenplatz 5.**

**2 einzelne Stuben** bald zu beziehen **Sonnenplatz 5.**

**3-Zimmer-Wohnung** **Hermannstraße 23** bald oder später beziehbar. Näheres durch den Hausmeister dabeist.

**Möbl. Zimmer** bald zu verm. **Friedl. Str. 13, III, I.**

**Möbl. Zimmer** für Herrn ev. mit Peni. bald zu vermieten. **Sandstraße 2a, III, I.**

**Schön. sonn. möbl. Zimmer** v. **Charlottenbr. Str. 16, III.**

**Gut möbl. Zimmer** zu verm. **Freiburger Str. 13, I. Et. I.**

**Möbliertes Zimmer** an Dame oder Herrn zu vermieten. **Wo? sagt die Exp. d. Bl.**

**Eine kl. Stube** 1. Okt. zu bez. **Ob. Waldenburg, Kirchstr. 9.**

**kl. Stube und Küche** (elektr. Licht) 2. Oktober zu beziehen. **Grosser, Zimmermeister, Ober Waldenburg.**

**2-jährige Stube** bald od spät. **3. bez. Dittersbach, Hauptstr. 32**

**Freundl. Stube** 1. Stock, bald od 1. Okt. zu beziehen. **Maiwald, Nieder Hermsdorf.**

**Eine Stube** Oktober zu beziehen beim Bädermeister **Maiwald, Nieder Hermsdorf.**

**Eine Stube** zu vermieten **und 1. Oktober zu beziehen Hermsdorf, Ob. Hauptstraße 36.**

**Besseres Logis** f. Herrn Ober **Waldenburg, Chauffeestr. 8.**



Tieferschüttert und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 14. Juni, nach fast dreijährigen schweren Kämpfen, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkelsohn, Onkel, Neffe und Cousin,  
**der Unteroffizier**

## Robert Gebauer,

Ritter des Eisernen Kreuzes,  
 kurz vor seiner Beförderung zum Feldwebel im blühenden Alter von 25 Jahren 6 Monaten auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Dies zeigen in namenlosem Schmerz an  
 Waldenburg, Berlin, Mazedonien, den 30. Juni 1917.  
 Hermannstraße 2.

Die tiefbetrübten Eltern:  
**Ernst Rahner und Frau,**  
 nebst Geschwistern,  
 und seine trauernde Grossmutter  
**Pauline Gebauer.**

Nun ruhest Du mit Deinen Kameraden  
 In fremder Erd' und kehrst nie mehr zurück,  
 Und wenn die andern werden heimwärts kehren,  
 Dann werden still und stumm am Weg wir steh'n  
 Und mit umflortem Blick  
 Nach den geschmückten Krieger'n seh'n.  
 Drum ruhe wohl in jenen fernen Höh'n,  
 Wo Du stets schriebst: Auf Wiederseh'n.  
 Leicht sei Dir die fremde Erde!

Am 29. Juni er. verstarb der Schulkastellan und  
 Gemeindevorstand

## Wilhelm Rauer

von hier,  
 Ueber 25 Jahre hat er treu der Gemeinde gedient  
 und wird sein Andenken in Ehren gehalten werden.  
 Nieder Hermsdorf, den 29. Juni 1917.

**Der Gemeindevorstand.**

Neue  
**saure Gurken**  
 empfiehlt  
**Ernst Schubert.**

**APOLLO-**  
 Theater  
 Oberwaldenburg  
 (Zur Plümpe)

Nur noch  
 bis Montag:

## Die Geschichte der alten Mühle.

Spannendes Drama  
 in 4 Akten.

Sowie

## Der Erbe von Walkerau.

Lustspiel in 3 Akten.

## Restaurant „Stadtpark“

empfeht sich bestens.  
 Saal u. großer Garten. — Gute Verpflegung.  
 Hochachtungsvoll Müller.

## Restaurant „Konradtschacht“

Sonntag den 1. Juli 1917:

## Grosses Volks-Konzert,

wozu ergebenst einladen

Frau G. Arndt. A. Geburtig.

Bei ungünstigem Wetter:

## Musikalische Unterhaltung

Anfang 4 Uhr. im Ausschank. Anfang 4 Uhr.

## Hôtel „Försterhaus“, Dittersbach.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab:

## Grosses Konzert.

Verstärktes Salon-Orchester.

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll W. Förster.

## Hotel Goldnes Schwert.

Täglich abends,

Sonntags von 4 Uhr nachm. ab:

## Konzert

des

## Künstler-Trios.

Dir. Laube.

Sonntags von 11—1 Uhr:

## Matinee.

Kinder haben keinen Zutritt.

**Orient-**  
**Theater**  
 Freiburgerstraße N°5

Nur 4 Tage!

Freitag bis Montag:

Hochinteressanter Spielplan!

## Die Landstreicher.

Große Filmposse  
 nach der berühmten Operette  
 von Ziehrer.

Dargestellt von den besten  
 Wiener Kunstkräften.

In den Hauptrollen:

Die bildschöne Künstlerin

**Liane Haid**

und

**Josef König**

als Lumpenpaar Fliederbusch.

Toller Humor!

Unverschämte Streiche.

.....

**Asta Nielsen**

In dem Aufsehen erregenden

Drama:

## Dora Brandes.

Aus dem Leben einer Schauspielerin in 4 Akten.

Filmlänge 1750 Meter.

Spannend u. tiefergreifend

Trotz enormer Unkosten

keine Preiserhöhung!

Anfang Wochentags 6 Uhr.

Sonntags 4 Uhr.

## „Goldener Becher“, Oberwaldenburg.

Jeden Sonntag

von nachmittag 4 Uhr ab:

## Musikalische Unterhaltung

bei freiem Entree.

Es ladet ergebenst ein

Georg Hüppauf.

## Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey“, Waldenburg.

Vereinslokal: Gorkauer Bierhalle.

Uebungsabend:

Jeden Montag Gruppen

bis 80 Silben.

Jeden Dienstag Gruppen

über 80 Silben.

Beginn 8 1/4 Uhr.

## Gasthof zum Tiefbau

in Dittersbach.

Sonntag den 1. Juli c.:

Neu! Neu!

## Varieté.

Erstes Gastspiel der Ge-

sangs- und Posen-Gesell-

schaft „Fidello“.

Spielleitung: Max Severin.

6 Personen.

Großstadt-Programm.

Lotte Fürst, Tanz- und

Vortrags-Soubrette.

Kurt Heiter, Bunter Ko-

miker.

Max Severin, der be-

liebte Salonhumorist und

Charakter-Komiker, der

Liebhaber aller.

Gertrud Klein, weiblicher

Humorist.

Geschw. Trude und Lotte,

Geangs- u. Tanz-Duett.

Eine Viertelstunde im Gasthof

„Max und Moritz“.

Urkomische musikal. Szene.

Alles lacht Tränen!

„Fidello“, humoristisch.

Wechselgeiang.

Severin-Heiter, Kon-

trast-Duo.

Ferner gelangen zur Auf-

führung 2 Posen:

Die Reise nach Amerika.

Zeit. Alpenzene mit Geiang.

Der Scharfrichter von Magdeburg.

Urkomische Posen mit Geiang.

Am Klavier:

Konzertmeister Hiller.

Kaffeneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Zu diesem genussreichen

Abend ladet ergebenst ein

Max Severin. E. Müller.

## Gasthaus zur Straßenmühle, Nieder Salzbrunn.

Schönster Garten der Umgegend.

Jeden Musik. Unterhaltung

Sonntag: im großen Vereinszimmer oder

im großen Garten.

Aufmerksame Bedienung.

Fremdenzimmer, Ausspannung.

## Fürstl. Kurtheater Bad

Sonntag den 1. Juli:

## Das Dreimäderlhaus.

Operette von Schubert-Berté.

Dienstag: 3. Kammerpiel.

Abend: Ueber den Wassern.

## Verfenskbare Nähmaschinen,

gänzlich vor Staub geschützt,  
 sind nur in

## erstklassigen Fabrikaten

und

großer Auswahl,  
 vor- und rückwärts nähend,

gegen kleine Anzahlung und monatliche

## Abzahlung von 4 bis 5 Mark

mit langjähriger reeller Garantie sehr billig zu haben.

Bei Barzahlung gewähre ich hohen Rabatt.

Stopf- und Stick-Apparate gratis.

Alle Nähmaschinen nehme in Zahlung!

## Richard Matusche,

Töpferstraße 7.

Waldenburg.

Töpferstraße 7.

## Gämtliche Zubehöerteile

und nur gute, gebrauchte Maschinen stets auf Lager.